Sphärischer Spot

Englisch: Spherical Spot

KAMERA

Runder Geisterreflex sphärischer Objektive: Abbild der Blendenöffnung, das bei Gegenlicht als Punkt oder Punktkette auf der Achse zwischen Lichtquelle und Bildmitte erscheint.

Der Spherical Spot ist die Grundform der Geisterreflexion: ein rundes, mehr oder weniger scharfes Abbild der Blendenöffnung, das bei Gegenlicht im Bild steht — einzeln oder als Kette, die auf der Linie zwischen Lichtquelle und Bildmitte aufgereiht ist. Jede Luft-Glas-Fläche im Objektiv kann so einen Reflex beisteuern; je mehr Linsengruppen, desto länger die mögliche Kette. Die Form verrät die Blende: weit offen bleibt der Spot rund, abgeblendet zeigt er das Polygon der Lamellen. Warum der Begriff im Flare-Test steht In Flare-Bibliotheken dient der Spherical Spot als Referenzkategorie: Er beschreibt, wie diszipliniert oder wild ein sphärisches Objektiv seine Ghosts setzt. Moderne, hochvergütete Optiken produzieren wenige, kontrastarme Spots; Vintage-Glas wirft ganze Ketten mit kräftigen Farbsäumen. Beim Vergleich mit anamorphotischem Glas ist er das runde Gegenstück zum Anamorphic Spot , der durch die Zylinderelemente elliptisch gestaucht wird. Einsatz am Set Kontrollieren lässt sich der Spot über drei Hebel: Position der Lichtquelle (raus aus dem Reflexionswinkel), Streulichtblende (Eyebrow oder French Flag gegen Quellen knapp außerhalb des Bildes) und Blende (weiter öffnen macht Spots größer und weicher, Abblenden kantiger und definierter). Wer ihn als Stilmittel nutzt, setzt die Quelle bewusst ins Bild und führt die Kette durch ruhige Bildpartien. Tipps aus der Praxis Die Lamellenzahl steht im Datenblatt — gerade Lamellenzahlen erzeugen Spots mit ebenso vielen Ecken, ungerade doppelt so viele Strahlen im Ghost-Umfeld. Ein Spot direkt auf dem Gesicht ist in der Post teuer. Am Set einen Fingerbreit Schwenk prüfen, bevor Take eins läuft. Zoom-Objektive setzen die Kette beim Brennweitenwechsel um — bei Zoomfahrten den gesamten Bereich durchfahren und beobachten.